



# Schwäbische Alb

Entdeckerparadies zwischen Schafen und Wacholderheide,

Burgen und Höhlen

**B**eglickt stehe ich am nächtlichen Ortsrand, sehe zu den Sternen und lausche: Kein Auto, kein Flugzeug, kein auch noch so leises Rascheln stören die Ruhe, die mich umgibt. Dieses Erlebnis vollkommener Stille berührt mich tief. Als Großstadtbewohnerin hatte ich vergessen, dass es solchen Luxus gibt, die gewohnte Geräuschkulisse ist hier einfach nicht vorhanden. Alles schläft: David (9) und Fiona (5), die Tiere in den Ställen, die ausgedehnten Wiesen und die weiten Wälder. Und klar und rein wie die Stille ist hier auch die Luft.

Wir haben eine herrliche Woche auf dem Bauernhof vor uns. Das Dörfchen Münzdorf über dem Großen Lautertal, 718 Meter hoch, ist Luftkurort und wurde 1337 erstmals urkundlich erwähnt. Die gesamte Schwäbische Alb ist Hintergrundbeweger Geschichte, die bis in die Altsteinzeit zurückreicht, und sie ist ein Geoparadies. Wie im Zeitraffer lässt sich hier die erdgeschichtliche Entwicklung von der Triaszeit bis heute nachvollziehen. Eine Vielzahl von Schlössern, Burgen und Ruinen

krönen Jurakfelsen und Bergkuppen. Zwei große, aus der Region stammende Adelsgeschlechter, die Stauffer und die Hohenzollern, prägten während Jahrhunderten die deutsche und die europäische Vergangenheit. Im Mai wurden 85.000 Hektar um den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen als UNESCO-Biosphärengebiet Schwäbische Alb ausgewiesen. Hier entsteht eine beispielhafte Modellregion mit zunehmenden Wildnis- und Naturwaldreservaten, traditionell genutzten Wacholderheiden, Buchenmischwäldern und Streuobstwiesen sowie nachhaltig entwickelten Lebens- und Erholungsräumen für Anwohner und Feriengäste.

Dies alles sind gute Voraussetzungen, um zwei aufgeweckten Kindern nahrhafte Anregungen zu bieten. Nach dem Aufwachen bewundern wir

die Aussicht aus unserer Ferienwohnung: Unser Blick schweift über das steil abfallende Lautertal und sanft geschwungene, von Mischwäldern bestandene Kuppenhöhen in die Ferne, wo der oberschwäbische „Heilige Berg“ Bussen mit dem Horizont verschmilzt. „Grün, so weit das Auge reicht“, sagt David andächtig. Dann aber meldet sich der Appetit. Vor unserer Tür liegt als Überraschung ofenwarmer, duftender Hefezopf. Bäuerin Traudl Brunner hat ein Herz für ihre Gäste. „Mmmh!“, freuen sich David und Fiona. Nach dem Frühstück erkunden wir die Umgebung. Autos verkehren wenige in der abgelegenen Ortschaft, in der Kinder deshalb auch ohne Aufsicht spielen können. Zum Ferienhof gehört ein großer Spielplatz mit Fußballfeld, Grillplatz und Liegewiese. Daneben haben Max und Moritz ihr Gehege, die beiden eigensinnigen Streichelziegen, für die Fiona sogleich hingebungsoll Hände voll zarter Kleblätzchen sammelt. Dass die Kinder einmal umsonst Ponyreiten dürfen, gehört bei Brunners zum selbstverständlichen Ferienangebot.

**Dreirechte Landereibnisse: Kanufahren auf der Lauter, in der Käseerei selber Hand anlegen und Katzenbabys streicheln auf dem Bauernhof**

Familie Brunner betreibt eine moderne Ferkel-aufzucht. Wie viele Alb-Landwirte wünscht sie sich regionale Vermarktungsstrukturen. „Wir bauen unser Futter der Qualität wegen selbst an und ersparen den Tieren lange Transportwege“, sagt Karl-Josef Brunner, und man hört ihm das Ringen um verantwortliches Handeln unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen an. Da kommen politisch geförderte Maßnahmen wie das Regionale Regal in hiesigen Läden für lokale Produkte gerade recht. Wir finden im kleinen Supermarkt in Hayingen Fruchtojoghurts, Alplinsen, Käsespezialitäten, Brot, Bier, Eis und Nudeln aus der Umgebung. In Münzdorf gibt es direkt vom Erzeuger auch noch Fleisch, Würst, Milch, Honig, Apfelsaft, Marmelade und Eier von Hühnern, deren geselliges Treiben wir >

24



durch einen Zaun hindurch beobachten können. Als drittes Standbein bieten viele Bauern Ferienwohnungen an. Traudl Brunner ist Vorsitzende des Ferienrings Schwäbische Alb, der Qualitätsstandards entwickelt. Sie erfand die „Rad-Wander-Häusle“, die Komfort und preiswerte Unterkunft für bis zu vier Radwanderer oder Kurzurlaubler bieten. Rad-Wander-Häusle gibt es mittlerweile fünf, eines davon bei Brunners auf dem Hof.

Traudl Brunner backt wöchentlich Brot mit Albdinkel, der in einer nahegelegenen Mühle gemahlen wurde. „Wollt ihr helfen?“, fragt sie David und Fiona. Die stehen daraufhin mit hochgeschobenen Ärmeln und leuchtenden Augen neben ihr und kneten, formen und probieren, während ich die unverhoffte Muße in einem Liegestuhl genieße. Das goldgelbe, runde Brot, das die Kinder am Nachmittag stolz in Empfang nehmen, schmeckt uns so gut wie selten eines. „Das probieren wir zu Hause auch!“, beschließen wir. Nach einem Ausflug mit dem Rad vorbei in den nahen Wald, an dessen Rand wir eine Gabelweide aufschrecken, die sich vor unseren Augen mit rauschendem Flügelschlag in die Luft schwingt, fallen wir abends zufrieden ins Bett.

## Wandern, Radfahren und Paddeln im Lautertal

Die Gegend um Hayingen und das Lautertal bietet hervorragende Bedingungen für Wander- und Radausflüge. Das engmaschige, gepflegte Wanderwegenetz ist gut beschildert und auf amtlichen Landkarten dargestellt. Einzige Schwierigkeit ist die für kleine Kinder kaum bezwingbare starke Steigung zwischen dem Tal und höher gelegenen Ortschaften. Von Mai bis Oktober verkehren hier Freizeittaxi, die sonn- und feiertags wichtige Ziele abfahren und Fahrräder kostenlos mitnehmen. Räder kann man übrigens fast in jedem Ort mieten.

Eine besonders reizvolle Möglichkeit, die Gegend zu erkunden, ist eine Kanufahrt. Ab Buttenhausen geht es nach einer Einweisung flussabwärts zurück zur Kanustation Schack in Bichshausen. Auf der glasklaren, durch eine idyllische Landschaft mäandrieren Lauter gleiten wir vorbei an Entenfamilien, kleinen Stromschnellen und Wacholderheiden. Im Dreierteam beim Paddeln den Takt zu suchen, ist eine Herausforderung und gibt Anlass für Gelächter und Zoff zwischen den Geschwistern, wenn wieder einmal zwei Paddel in der Luft zusammenstoßen. Anstrengend ist das Paddeln nicht. Auch die fünfjährige Fiona bewältigt die Strecke problemlos. Links und rechts vom Tal erheben sich von Buchenmischwald bestandene Bergkuppen und

**Die Wimsener Höhle ist als einzige aktive Wasserhöhle Deutschlands für die Öffentlichkeit erschlossen und mit einem Boot befahrbar. Nur Traktorfahren ist noch schöner...**

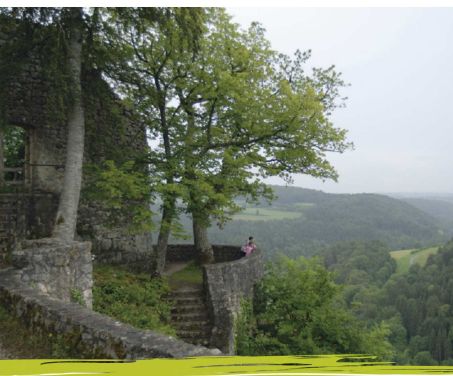
Jurakalkfelsen, denen der Volksmund so bildhafte Namen verlieh wie „Mehlsack“ oder „Spitzer Stein“. Sie sind Relikte der Sedimente des Urmeers, in dem vor 185 Millionen Jahren Haie, Schalentiere und Korallen lebten. Deren sterbliche Überreste bilden das für die Alb typische helle Kalkgestein. „Hier sind Fische geschwommen“, wiederholen David und Fiona ungläubig. Die größte Attraktion aber ist für sie die Ruine der 1100 erbauten und 1530 zerstörten Burg Hohenundersingen. „Da müssen wir hin! Da haben echte Ritter gelebt!“, jubelt David.

Im knapp 40 Kilometer langen Großen Lautertal stehen 20 Burgen. Eine der schönsten ist wegen ihrer Lage auf unzugänglichen Felschroffen und ihrer Aussicht die Burgruine Hohengundelgingen. Ein dick gemauerter Friedhof und die Weitläufigkeit der Anlage laden zum Nacherleben mittelalterlichen Lebens ein. Der Fußweg führt am Burgmuseum vorbei etwa eine Viertelstunde lang steil hinauf durch einen Laubwald. Weil das Lautertal außerhalb der Hauptreisezeit wenig besucht ist, sind wir hier oben allein und spielen wild und ausgelassen Verstecken. >

## Hier sind Familien willkommen

- ◆ Ferienwohnungen auf dem Bauernhof Familie Brunner 72534 Hayingen-Münzdorf, [www.hof-brunner.de](http://www.hof-brunner.de)
- ◆ Ferienring Schwäbische Alb Anbieter klassifizierter Ferienwohnungen auf dem Bauernhof oder im Dorf, [www.ferienring-schwaebischealb.de](http://www.ferienring-schwaebischealb.de)
- ◆ Rad-Wander-Häusle auf der Schwäbischen Alb Originelle und preiswerte Unterkünfte für Radwanderer und Kurzurlaubler, [www.radwanderhaeusle-alb.de](http://www.radwanderhaeusle-alb.de)
- ◆ Biohotel-Restaurant Rose das erste zertifizierte Biohotel in Baden-Württemberg, Feinschmeckerküche und Kochschule, Verwendung regionaler Produkte aus dem Biosphärengebiet, Zimmer und Apartments nach baubiologischen Kriterien, 72534 Hayingen-Ehestetten, [www.rose-ehstetten.de](http://www.rose-ehstetten.de)

Fotos: Andrea Leiber



Auf dem Rückweg begegnen wir einem Schäfer. Vierhundert Schafe, Lämmchen und zwei Hunde ziehen über eine steil abfallende Wacholderheide. Die Wanderschäfer haben für die gefährdeten Heiden und Magerrasen der Alb eine existentielle Bedeutung. Diese alten Kulturlandschaften beherbergen eine Vielzahl an Schmetterlingen und Wärme liebenden Insekten wie den Segelfalter sowie seltene Pflanzen wie Arnika und Orchideen. Die Schafhufe lockern die dünne Humusschicht auf und sorgen nebenbei für deren Düngung. Ohne regelmäßigen Niederbiss durch Schafbeweidung würden sich Wald und Gehölze auf den Flächen ausbreiten. Während Fiona stolz seinen Schäferstab hält, berichtet Alfred Lux, dass er mit seinen Tieren den Jahreszeiten und dem Futterangebot hinterher von Stuttgart über die Alb bis ins Donaumoos ziehe. Forstämter, Naturschutzorganisationen und Fördermittel unterstützen die Schäferbetriebe, die wie die Albbauern wirtschaftlich bedroht sind. Der Konkurrenzdruck durch billige Wolle aus Neuseeland ist riesig.

Zu Ferien auf der Schwäbischen Alb gehört unbedingt ein Ausflug in die Unterwelt: Wo sonst gibt es so viele Höhlen? Vierhundert sind bis jetzt bekannt. Die Wimsener Höhle in der bei Hayingen ist eine Rarität, eine Wasserhöhle, die mit einem Boot befahrbar ist. Ein Fahrmann schiff uns ins mystische Erdinnerer. Auf eine großen Halle folgen enge Gänge, in denen wir uns auf Vorwarnung des Führers ducken, um „d'Felsen ned mit onser Schädel zu beschädige“, was uns zum Lachen bringt.

An unserem letzten Abend probieren wir im „Köhlerwirt“ in Münzdorf eine besondere Köstlichkeit: Auf traditionelle Art im Wald hergestellter Holzkohle gegrillte „Göckele“ (Hähnchen). Man isst sie mit Bauernbrot, grünem oder Kartoffelsalat und mit den Fingern. Die Kinder sind begeistert. Wir haben uns erholt und eine überraschende Kinderfreundlichkeit erlebt. Eine Woche reich jedoch längst nicht, um alles zu besichtigen: Wir hätten gerne noch den Ziegenhof Loretto mit Gartenwirtschaft besucht, der auf einem ehemaligen Wallfahrtsberg liegt und neben Ziegenmilch weithin gerühmtes Holzenbrot verkauft. Unsere Visite in der familienbetriebenen, ökologisch orientierten kleinen Käseerei auf dem Altschulzenhof in Münzdorf war viel zu kurz. Auch eine Fahrradtour entlang der Lauter will noch erledigt werden. Also, Schwäbische Alb, wir kommen wieder! ■

**Auf einer Galerie von gewaltigen Kalkfelsen des oberen Jura liegt die Burgruine Hohengundelgingen. Bei gutem Wetter reicht die Sicht bis zu den Alpen**



Andrea Leiber ist Fotografin und Autorin und lebt in München. Im Sommer veranstaltet sie Kinder- und Jugendfreizeiten.

Weitere Ideen für Familienurlaub finden Sie unter: [www.familie.de/reise](http://www.familie.de/reise)

26



spalten und formaten 09/09